

1 Warum sollen Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ auch schon in Jahrgangsstufe 3/4 eine Fremdsprache erlernen?

Für ALLE Schülerinnen und Schüler, auch bereits in der Grundschule, ist es wichtig, die Chance zum Erlernen von Fremdsprachen zu erhalten. Dafür gibt es vielfältige gesellschaftlich-bildungspolitische, persönliche und lernpsychologische Gründe.

Die Fähigkeit zur Kommunikation in anderen Sprachen ist eine Voraussetzung der Teilhabe an einer interkulturellen Gesellschaft in einer zunehmend globalisierten und mobilen Gesellschaft.

„Fremdsprachenkenntnisse werden als Grundkompetenz betrachtet, die alle EU-Bürger erwerben sollten, um ihre Ausbildungs- und Beschäftigungschancen zu erhöhen. [...] In ihrem Beitrag zum Sozialgipfel, der am 17. November 2017 in Göteborg stattfand, erläuterte die Kommission das Konzept von einem „einheitlichen europäischen Bildungsraum“, dem zufolge es bis 2025 „gängig ist, dass man neben der Muttersprache zwei weitere Sprachen spricht ...“²

Das betrifft nicht nur den Austausch mit Menschen aus den Zielsprachenländern, sondern ebenso die Möglichkeit, die Fremdsprache als „*Lingua Franca*“ zur Verständigung zu nutzen. Als solche stellt bei uns meist die englische Sprache eine Grundlage für die Verständigung und Ausgangspunkt für weiteres Sprachenlernen dar.

Der Fremdsprachenunterricht für Schülerinnen und Schüler mit dem FSP Lernen ist bereits in den ersten Jahren der Grundschule eine Voraussetzung für die Durchlässigkeit der Bildungsgänge und den Abbau von Diskriminierung.

Das Lernen von Fremdsprachen ist eine Bereicherung für die Entwicklung jedes Individuums. Kommunikation im Sinne von Verstehen und Sichverständlichmachen sowie die Weiterentwicklung der kommunikativen Fähigkeiten stellen eine wichtige Grundlage für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung dar. Kommunikation ist eine Voraussetzung für die Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern und Kulturen und damit wichtig für einen offenen, respektvollen und aufgeklärten Umgang mit Fremdem.

Fortschritte beim Erlernen der Sprache und die Einbeziehung der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler können eine starke Motivation für das Weiterlernen hervorrufen, nicht nur von Sprachen. Im alltäglichen Leben vorkommende Internationalismen, vor allem die Vielzahl englischsprachiger Wörter (Anglizismen), werden besser verstanden und leichter verwendet. Aus diesen Gründen sind ein enger Lebensweltbezug und die Förderung der interkulturellen Bildung beim Sprachenlernen besonders wichtig.

Besonders jüngere Schülerinnen und Schüler lernen eine fremde Sprache mit Neugier und Freude. Sie haben weniger Sprachhemmung als ältere Lernende. Sie sind neugierig auf fremde Kulturen und haben Freude an spielerischen, nachahmenden sowie kreativen Übungen. Da der Fremdsprachenunterricht in den Jahrgangstufen 3/4 einen stark mündlich ausgeprägten Schwerpunkt hat und mit abwechslungsreichen sowie kindgerechten Methoden arbeitet (s. Kap. 3), haben Kinder mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ hier häufig weniger Probleme und schnellere Erfolge als in anderen Unterrichtsfächern.

² © Europäische Union (2019). Quelle: Europäisches Parlament.

<http://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/142/sprachenpolitik> (25.6.2019)